

bauen, in dem er ganz wunderbare Anlagen machte und sich schrecklich abquälte, einen Springbrunnen zu Stande zu bringen.

Kriegsgeschichten.

So schön aber der Garten war, so schlüpfen die Knaben doch gar zu gern durch die hintere Gartenthür auf den weichen grünen Rasenplatz, der sich hinter dem Schloß den Abhang hinabzog; da konnte man den Berg hinunter Wettläufe anstellen, oder zwischen den Büschen und Bäumen Versteckens spielen und, was ihnen noch lieber war, auf der steinernen Bank an der Gartenmauer saß der „Schwolefchehrsmarte“, wie ihn die Dorfleute nannten; ein alter, ausgedienter Soldat, der in seiner Jugend unter den Chevaux-légers (leichte Reiterei) gedient hatte, und der jetzt mit seinem hölzernen Fuß keine Feldarbeit mehr versehen konnte. Im Winter schnitzelte er Spindeln und Rührlöffel, im Sommer aber sonnte er sich gern vor den Häusern im Dorf oder auf der Gartenbank des Barons; er hatte